

# Johannes

<sup>1</sup> Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. <sup>2</sup> Dieses war im Anfang bei Gott. <sup>3</sup> Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eins, das geworden ist.

<sup>4</sup> In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. <sup>5</sup> Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

<sup>6</sup> Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes. <sup>7</sup> Dieser kam zum Zeugnis, damit er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten. <sup>8</sup> Er war nicht das Licht, sondern damit er zeugte von dem Licht. <sup>9</sup> Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet. <sup>10</sup> Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht. <sup>11</sup> Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an; <sup>12</sup> so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er *das* Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, <sup>13</sup> die nicht aus Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

---

**1:2** 1,2 O. Er    **1:3** 1,3 O. ihn    **1:3** 1,3 O. ihn    **1:9** 1,9  
d.h. jeden Menschen ins Licht stellt. And. üb.: das jeden in die  
Welt kommenden Menschen erleuchtet    **1:11** 1,11 Eig. in das  
Eigene, und die Eigenen

<sup>14</sup> Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater) voller Gnade und Wahrheit. <sup>15</sup> (Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir Kommende ist mir vor, denn er war vor mir.) <sup>16</sup> Denn aus seiner Fülle haben *wir* alle empfangen, und *zwar* Gnade um Gnade. <sup>17</sup> Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. <sup>18</sup> Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat *ihn* kundgemacht.

<sup>19</sup> Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, damit sie ihn fragen sollten: Wer bist du? <sup>20</sup> Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: *Ich bin nicht der Christus.* <sup>21</sup> Und sie fragten ihn: Was denn? Bist *du* Elia? Und er sagt: Ich bin es nicht. Bist *du* der Prophet? Und er antwortete: Nein. <sup>22</sup> Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? Damit wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst? <sup>23</sup> Er sprach: Ich *bin die* „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Macht gerade den Weg *des* Herrn“, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat. <sup>24</sup> Und sie waren abgesandt von den Pharisäern. <sup>25</sup> Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Was taufst du denn, wenn du nicht

---

**1:14** 1,14 Eig. zeltete    **1:15** 1,15 W. vor geworden; so auch V. 30    **1:15** 1,15 O. eher als ich    **1:23** 1,23 S. die Anm. zu Matth. 1,20    **1:23** 1,23 Jes. 40,3    **1:24** 1,24 W. aus (aus der Mitte der)

der Christus bist noch Elia, noch der Prophet?  
<sup>26</sup> Johannes antwortete ihnen und sprach: *Ich* taufe mit Wasser; mitten unter euch steht, den *ihr* nicht kennt, <sup>27</sup> der nach mir Kommende, dessen *ich* nicht würdig bin, *ihm* den Riemen seiner Sandale zu lösen. <sup>28</sup> Dies geschah in Bethanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

<sup>29</sup> Des folgenden Tages sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt. <sup>30</sup> Dieser ist es, von dem *ich* sagte: Nach mir kommt ein Mann, der mir vor ist, denn er war vor mir. <sup>31</sup> Und *ich* kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar werden möchte, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser taufend. <sup>32</sup> Und Johannes zeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und er blieb auf ihm. <sup>33</sup> Und *ich* kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf wen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft. <sup>34</sup> Und *ich* habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

<sup>35</sup> Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen Jüngern, <sup>36</sup> und hinblickend auf Jesus, der wandelte, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes! <sup>37</sup> Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesus nach. <sup>38</sup> Jesus aber wandte sich um und sah

---

**1:26** 1,26 W. in    **1:30** 1,30 O. eher als ich    **1:31** 1,31 W. in  
**1:33** 1,33 W. in    **1:33** 1,33 W. in

sie nachfolgen und spricht zu ihnen: **Was sucht ihr?** Sie aber sagten zu ihm: Rabbi, (was übersetzt heißt: Lehrer) wo hältst du dich auf? <sup>39</sup> Er spricht zu ihnen: **Kommt und seht!** Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde. <sup>40</sup> Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren. <sup>41</sup> Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (was übersetzt ist: Christus). <sup>42</sup> Und er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sprach: **Du bist Simon, der Sohn Jonas; du wirst Kephas heißen** (was übersetzt wird: Stein).

<sup>43</sup> Des folgenden Tages wollte er aufbrechen nach Galiläa, und er findet Philippus; und Jesus spricht zu ihm: **Folge mir nach!** <sup>44</sup> Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. <sup>45</sup> Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose in dem Gesetz geschrieben hat und die Propheten, Jesus, den Sohn des Joseph, den von Nazareth. <sup>46</sup> Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh! <sup>47</sup> Jesus sah Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: **Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem kein Trug ist.** <sup>48</sup> Nathanael spricht zu

---

**1:39** 1,39 Nach and. Les.: und ihr werdet sehen **1:41** 1,41 O. Gesalbter **1:42** 1,42 Griech.: Petros (Petrus) **1:46** 1,46 Eig. sein

ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.** <sup>49</sup> Nathanael antwortete und sprach [zu ihm]: Rabbi, *du* bist der Sohn Gottes, *du* bist der König Israels. <sup>50</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Weil ich dir sagte: Ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du? Du wirst Größeres als dieses sehen.** <sup>51</sup> Und er spricht zu ihm: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: [Von nun an] werdet ihr den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.**

## 2

<sup>1</sup> Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war dort. <sup>2</sup> Es war aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit geladen. <sup>3</sup> Und als es an Wein gebracht, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein. <sup>4</sup> Jesus spricht zu ihr: **Was habe ich mit *dir* zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.** <sup>5</sup> Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was irgend er euch sagen mag, tut! <sup>6</sup> Es waren aber dort sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, nach der Reinigungssitte der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß fasste. <sup>7</sup> Jesus spricht zu ihnen: **Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!** Und sie füllten sie bis obenan. <sup>8</sup> Und er spricht zu ihnen: **Schöpft nun und bringt es dem Speisemeister!** Und sie brachten es.

---

**2:1** 2,1 Eig. wurde  
von etwa 39 Liter

**2:6** 2,6 Griech.: Metreten, ein Hohlmaß

<sup>9</sup> Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein geworden war (und er wusste nicht, woher er war, die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es), ruft der Speisemeister den Bräutigam <sup>10</sup> und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken geworden sind, dann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. <sup>11</sup> Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus in Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.

<sup>12</sup> Nach diesem ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und dort blieben sie nicht viele Tage.

<sup>13</sup> Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. <sup>14</sup> Und er fand im Tempel die Ochsen- und Schafe- und Taubenverkäufer, und die Wechsler dasitzen. <sup>15</sup> Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen; und das Geld der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um; <sup>16</sup> und zu den Taubenverkäufern sprach er: **Nehmt dies weg von hier, macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus!** <sup>17</sup> Seine Jünger [aber] gedachten daran, dass geschrieben steht: „Der Eifer um dein Haus verzehrt mich“. <sup>18</sup> Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass

---

**2:9** 2,9 W. ist    **2:14** 2,14 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5    **2:15** 2,15 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5    **2:15** 2,15 O. auch die Schafe und die Ochsen    **2:17** 2,17 Ps. 69,10

du diese Dinge tust? <sup>19</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.** <sup>20</sup> Da sprachen die Juden: 46 Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? <sup>21</sup> Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes. <sup>22</sup> Als er nun aus *den* Toten auferweckt war, gedachten seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

<sup>23</sup> Als er aber in Jerusalem war, am Passah, auf dem Fest, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat. <sup>24</sup> Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte <sup>25</sup> und nicht bedurfte, dass jemand Zeugnis gebe von dem Menschen; denn er selbst wusste, was in dem Menschen war.

### 3

<sup>1</sup> Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern, sein Name Nikodemus, ein Oberster der Juden.

<sup>2</sup> Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die *du* tust, es sei denn Gott mit ihm.

<sup>3</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuemgeboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.** <sup>4</sup> Nikodemus spricht zu ihm:

---

**2:19** 2,19 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5    **2:20** 2,20 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5    **2:21** 2,21 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5    **3:3** 3,3 O. von oben her

Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden? <sup>5</sup> Jesus antwortete: **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn dass jemand aus Wasser und Geist geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.** <sup>6</sup> Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. <sup>7</sup> Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: *Ihr* müsst von neuem geboren werden. <sup>8</sup> Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist. <sup>9</sup> Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? <sup>10</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: *Du* bist der Lehrer Israels und weißt dieses nicht? <sup>11</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an. <sup>12</sup> Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? <sup>13</sup> Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist. <sup>14</sup> Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, <sup>15</sup> damit jeder, der an ihn glaubt, [nicht verloren gehe, sondern] ewiges Leben habe. <sup>16</sup> Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an

ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. <sup>17</sup> Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn errettet werde. <sup>18</sup> Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. <sup>19</sup> Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. <sup>20</sup> Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; <sup>21</sup> wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.

<sup>22</sup> Nach diesem kam Jesus mit seinen Jünger in das Land Judäa, und dort hielt er sich mit ihnen auf und taufte. <sup>23</sup> Aber auch Johannes taufte in Änon, nahe bei Salim, weil viel Wasser dort war; und sie kamen hin und wurden getauft. <sup>24</sup> Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen. <sup>25</sup> Es entstand nun eine Streitfrage unter den Jüngern *des* Johannes mit einem Juden über die Reinigung. <sup>26</sup> Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseits des Jordan bei dir war, dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm. <sup>27</sup> Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts empfangen, es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben. <sup>28</sup> *Ihr* selbst gebt mir Zeugnis, dass ich sagte: *Ich* bin nicht der

Christus, sondern dass ich vor ihm hergesandt bin. <sup>29</sup> Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. <sup>30</sup> Er muss wachsen, *ich* aber abnehmen. <sup>31</sup> Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, ist über allen, <sup>32</sup> [und] was er gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an. <sup>33</sup> Wer sein Zeugnis angenommen hat, hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist. <sup>34</sup> Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß. <sup>35</sup> Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. <sup>36</sup> Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, wird *das* Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

## 4

<sup>1</sup> Als nun der Herr erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes <sup>2</sup> (obwohl Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger), <sup>3</sup> verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa. <sup>4</sup> Er musste aber durch Samaria ziehen. <sup>5</sup> Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sichar,

---

**3:31** 3,31 O. über allem    **3:31** 3,31 W. aus der, d.h. der dort seinen Ursprung hat    **3:31** 3,31 d.h. wie einer, der von der Erde ist; od.: von der Erde aus    **3:31** 3,31 W. aus dem    **3:31** 3,31 O. über allem    **3:33** 3,33 O. annimmt    **3:36** 3,36 O. sich nicht unterwirft, nicht gehorcht

nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Joseph gab. <sup>6</sup> Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich so an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde. <sup>7</sup> *Da* kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: **Gib mir zu trinken!** <sup>8</sup> (Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen.) <sup>9</sup> Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest *du*, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? (Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern.) <sup>10</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihr: **Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so würdest du ihn gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.** <sup>11</sup> Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? <sup>12</sup> *Du* bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank aus demselben und seine Söhne und sein Vieh? <sup>13</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihr: **Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wiederum dürsten; <sup>14</sup> jeder aber, der von dem Wasser trinken wird, das *ich* ihm geben werde, den wird *nicht* dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.** <sup>15</sup> Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht hierherkomme, um zu schöpfen. <sup>16</sup> Jesus spricht zu ihr: **Geh hin, rufe**

deinen Mann und komm hierher! <sup>17</sup> Die Frau antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: **Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann;** <sup>18</sup> denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet. <sup>19</sup> Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. <sup>20</sup> Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und *ihr* sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse. <sup>21</sup> Jesus spricht zu ihr: **Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.** <sup>22</sup> *Ihr* betet an *und* wisst nicht, was; *wir* beten an *und* wissen, was, denn das Heil ist aus den Juden. <sup>23</sup> Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. <sup>24</sup> Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten. <sup>25</sup> Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass *der* Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen. <sup>26</sup> Jesus spricht zu ihr: **Ich bin es, der mit dir redet.** <sup>27</sup> Und über diesem kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du?, oder: Was redest du mit ihr? <sup>28</sup> Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten: <sup>29</sup> Kommt, seht einen Menschen, der

---

4:18 4,18 W. dies    4:21 4,21 O. eine    4:22 4,22 O. was ihr nicht kennt    4:22 4,22 O. was wir kennen    4:23 4,23 O. eine

mir alles gesagt hat, was irgend ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus? <sup>30</sup> Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

<sup>31</sup> In der Zwischenzeit [aber] baten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iss. <sup>32</sup> Er aber sprach zu ihnen: *Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt.* <sup>33</sup> Da sprachen die Jünger zueinander: Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht? <sup>34</sup> Jesus spricht zu ihnen: *Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.* <sup>35</sup> Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte. <sup>36</sup> Der erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit beide, der sät und der erntet, zugleich sich freuen. <sup>37</sup> Denn hierin ist der Spruch wahr: Ein anderer ist es, der sät, und ein anderer, der erntet. <sup>38</sup> *Ich habe euch gesandt, zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.*

<sup>39</sup> Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was irgend ich getan habe. <sup>40</sup> Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. <sup>41</sup> Und *noch* viele mehr glaubten um seines Wortes willen; <sup>42</sup> und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht

---

**4:34** 4,34 O. vollends    **4:36** 4,36 O. ... sie sind weiß zur Ernte.  
Schon empfängt, der erntet, Lohn

mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist.

<sup>43</sup> Nach den zwei Tagen aber zog er von dort aus [und ging hin] nach Galiläa; <sup>44</sup> denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in dem eigenen Vaterland keine Ehre hat. <sup>45</sup> Als er nun nach Galiläa kam, nahmen die Galiläer ihn auf, da sie alles gesehen hatten, was er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte; denn auch sie kamen zu dem Fest.

<sup>46</sup> Er kam nun wiederum nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein gewisser königlicher *Beamter*, dessen Sohn krank war, in Kapernaum. <sup>47</sup> Als dieser gehört hatte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat [ihn], dass er herabkomme und seinen Sohn heile; denn er lag im Sterben. <sup>48</sup> Jesus sprach nun zu ihm: **Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so werdet ihr nicht glauben.** <sup>49</sup> Der königliche *Beamte* spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt! <sup>50</sup> Jesus spricht zu ihm: **Geh hin, dein Sohn lebt!**

Und der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. <sup>51</sup> Aber schon während er hinabging, begegneten ihm seine Knechte und berichteten, dass sein Knabe lebe. <sup>52</sup> Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in der es besser mit ihm geworden sei; und sie sagten zu ihm: Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber. <sup>53</sup> Da erkannte der Vater, dass es

---

**4:44** 4,44 O. in der eigenen Vaterstadt; wie anderswo

in jener Stunde war, in der Jesus zu ihm sagte: **Dein Sohn lebt.** Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. <sup>54</sup> Dies tat Jesus wiederum als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

## 5

<sup>1</sup> Nach diesem war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. <sup>2</sup> Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf Hebräisch Bethesda genannt wird und fünf Säulenhallen hat. <sup>3</sup> In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, [die auf die Bewegung des Wassers warteten. <sup>4</sup> Denn zu gewissen Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, mit der Krankheit irgend er behaftet war.] <sup>5</sup> Es war aber ein gewisser Mensch dort, der 38 Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. <sup>6</sup> Als Jesus diesen daliegen sah und wusste, dass es schon lange Zeit so mit ihm war, spricht er zu ihm: **Willst du gesund werden?** <sup>7</sup> Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe; indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. <sup>8</sup> Jesus spricht zu ihm: **Steh auf, nimm dein Bett auf und wandle!** <sup>9</sup> Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem Tag Sabbat. <sup>10</sup> Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, es ist dir nicht

erlaubt, das Bett zu tragen. <sup>11</sup> Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, *der* sagte zu mir: **Nimm dein Bett auf und wandle.** <sup>12</sup> [Da] fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: **Nimm [dein Bett] auf und wandle?** <sup>13</sup> Der Geheilte aber wusste nicht, wer es sei; denn Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge an dem Ort war. <sup>14</sup> Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er sprach zu ihm: **Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfahre.** <sup>15</sup> Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe. <sup>16</sup> Und darum verfolgten die Juden Jesus [und suchten ihn zu töten], weil er dies am Sabbat tat. <sup>17</sup> Jesus aber antwortete ihnen: **Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.** <sup>18</sup> Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott gleichmachend. <sup>19</sup> Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was irgend *er* tut, das tut auch in gleicher Weise der Sohn.** <sup>20</sup> Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, damit *ihr* euch verwundert. <sup>21</sup> Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will. <sup>22</sup> Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben, <sup>23</sup> damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.

Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. <sup>24</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen. <sup>25</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt ist, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben. <sup>26</sup> Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst; <sup>27</sup> und er hat ihm Gewalt gegeben, [auch] Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist. <sup>28</sup> Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören <sup>29</sup> und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts. <sup>30</sup> *Ich* kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. <sup>31</sup> Wenn *ich* von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr. <sup>32</sup> Ein anderer ist es, der von mir zeugt, und ich weiß, dass das Zeugnis wahr ist, das er von mir zeugt. <sup>33</sup> *Ihr* habt zu Johannes gesandt, und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben. <sup>34</sup> *Ich* aber nehme nicht Zeugnis von einem Menschen, sondern dies

---

**5:25** 5,25 O. eine    **5:28** 5,28 O. eine    **5:29** 5,29 Eig. das Schlechte    **5:31** 5,31 O. über mich, bezüglich meiner; so auch V. 32.36.37 usw.    **5:34** 5,34 O. vonseiten; so auch V. 41.44

sage ich, damit *ihr* errettet werdet. <sup>35</sup> Jener war die brennende und scheinende Lampe; *ihr* aber wolltet für eine Zeit in seinem Lichte fröhlich sein. <sup>36</sup> *Ich* aber habe das Zeugnis, *das* größer ist als *das* des Johannes; denn die Werke, die der Vater mir gegeben hat, damit ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat. <sup>37</sup> Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen, <sup>38</sup> und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn wen *er* gesandt hat, diesem glaubt *ihr* nicht. <sup>39</sup> Ihr erforscht die Schriften, denn *ihr* meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und *sie* sind es, die von mir zeugen; <sup>40</sup> und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt. <sup>41</sup> Ich nehme nicht Ehre von Menschen; <sup>42</sup> sondern ich kenne euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. <sup>43</sup> *Ich* bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen. <sup>44</sup> Wie könnt *ihr* glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von Gott allein ist, nicht sucht? <sup>45</sup> Wähnt nicht, dass *ich* euch bei dem Vater verklagen werde; da ist *einer*, der euch verklagt, Mose, auf den *ihr* eure Hoffnung gesetzt habt. <sup>46</sup> Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. <sup>47</sup> Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt,

---

5:35 5,35 O. ihrem 5:39 5,39 O. Erforscht die Schriften 5:44  
5,44 O. von dem alleinigen Gott

## wie werdet ihr meinen Worten glauben?

### 6

<sup>1</sup> Nach diesem ging Jesus weg auf die andere Seite des Sees von Galiläa *oder* von Tiberias; <sup>2</sup> und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. <sup>3</sup> Jesus aber ging hinauf auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. <sup>4</sup> Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden. <sup>5</sup> Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: **Woher sollen wir Brote kaufen, damit diese essen?** <sup>6</sup> Dies sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. <sup>7</sup> Philippus antwortete ihm: Für 200 Denare Brote reichen nicht für sie aus, damit jeder ein wenig bekomme. <sup>8</sup> Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder *des* Simon Petrus, spricht zu ihm: <sup>9</sup> Es ist ein kleiner Knabe hier, der 5 Gerstenbrote und 2 Fische hat; aber was ist dies unter so viele?

<sup>10</sup> Jesus [aber] sprach: **Macht, dass die Leute sich lagern.** Es war aber viel Gras an dem Ort. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl etwa 5.000. <sup>11</sup> Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er *sie* denen aus, die lagerten; ebenso auch von den Fischen, soviel sie wollten. <sup>12</sup> Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: **Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts umkomme.** <sup>13</sup> Sie sammelten nun und füllten 12 Handkörbe

mit Brocken von den 5 Gerstenbroten, die denen, die gegessen hatten, übrigblieben waren. <sup>14</sup> Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll. <sup>15</sup> Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, damit sie ihn zum König machten, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

<sup>16</sup> Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See; <sup>17</sup> und sie stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen; <sup>18</sup> und der See erhob sich, indem ein starker Wind wehte. <sup>19</sup> Als sie nun etwa 25 oder 30 Stadien gerudert waren, sehen sie Jesus auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen, und sie fürchteten sich. <sup>20</sup> Er aber spricht zu ihnen: **Ich bin es, fürchtet euch nicht!** <sup>21</sup> Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen, und sogleich war das Schiff an dem Land, zu dem sie hinfuhren.

<sup>22</sup> Des folgenden Tages, als die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, gesehen hatte, dass dort kein anderes Boot war, als nur jenes, in das seine Jünger gestiegen waren, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren. <sup>23</sup> (Es kamen aber andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen hatten, nachdem der Herr gedankt hatte.) <sup>24</sup> Als nun die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort sei, noch seine Jünger, stiegen sie in die Schiffe

und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus. <sup>25</sup> Und als sie ihn jenseits des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? <sup>26</sup> Jesus antwortete ihnen und sprach: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid.** <sup>27</sup> Wirkt nicht *für* die Speise, die vergeht, sondern *für* die Speise, die ins ewige Leben bleibt, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt. <sup>28</sup> Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken? <sup>29</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.** <sup>30</sup> Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du? <sup>31</sup> Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: „Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen“. <sup>32</sup> Da sprach Jesus zu ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel.** <sup>33</sup> Denn das Brot Gottes ist der, der aus dem Himmel herabkommt und der Welt *das Leben gibt*. <sup>34</sup> Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! <sup>35</sup> Jesus aber sprach zu ihnen: **Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird *nicht* hungern, und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten.** <sup>36</sup> Aber ich

habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubt. <sup>37</sup> Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich *nicht* hinausstoßen; <sup>38</sup> denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um *meinen* Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. <sup>39</sup> Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag. <sup>40</sup> Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tag. <sup>41</sup> Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: *Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist;* <sup>42</sup> und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter *wir* kennen? Wie sagt denn dieser: *Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?* <sup>43</sup> Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: *Murrt nicht untereinander!* <sup>44</sup> Niemand kann zu mir kommen, es sei denn dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tag. <sup>45</sup> Es steht in den Propheten geschrieben: „Und sie werden alle von Gott gelehrt sein“. Jeder, der von dem Vatergehört und gelernt hat, kommt zu mir. <sup>46</sup> Nicht dass jemand den Vater gesehen habe, außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater gesehen. <sup>47</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer [an mich] glaubt, hat ewiges Leben.

---

**6:45** 6,45 Jes. 54,13    **6:45** 6,45 Eig. vonseiten des Vaters

**6:46** 6,46 Eig. von Gott her

48 *Ich* bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben. 50 Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse und nicht sterbe. 51 *Ich* bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das *ich* geben werde, ist mein Fleisch, das *ich* geben werde für das Leben der Welt. 52 Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? 53 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn dass ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst. 54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tag; 55 denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. 56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. 57 Wie der lebendige Vater mich gesandt hat und *ich* lebe des Vaters wegen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben meiner wegen. 58 Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit. 59 Dieses sprach er in der Synagoge, lehrend in Kapernaum.

---

6:51 6,51 O. gegessen hat      6:51 6,51 Eig. Und das Brot aber  
 6:53 6,53 O. gegessen ... getrunken habt      6:57 6,57 „wegen“  
 hier in dem Sinn von „infolge des“      6:57 6,57 „wegen“ hier in  
 dem Sinn von „infolge des“

60 Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart; wer kann sie hören? 61 Da aber Jesus bei sich selbst wusste, dass seine Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: **Ärgert euch dieses?** 62 **Wenn ihr nun den Sohn des Menschen *dahin* auffahren seht, wo er zuvor war?** 63 **Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die *ich* zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben;** 64 **aber es sind einige untereuch, die nicht glauben.** Denn Jesus wusste von Anfang an, welche es seien, die nicht glaubten, und wer es sei, der ihn überliefern würde. 65 Und er sprach: **Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben.** 66 Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und wandelten nicht mehr mit ihm. 67 Da sprach Jesus zu den Zwölfen: **Wollt *ihr* etwa auch weggehen?** 68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; 69 und *wir* haben geglaubt und erkannt, dass *du* der Heilige Gottes bist. 70 Jesus antwortete ihnen: **Habe *ich* nicht euch, die Zwölf, auserwählt? Und von euch ist einer ein Teufel.** 71 Er sprach aber von Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot; denn dieser sollte ihn überliefern, *er*, der einer von den Zwölfen war.

## 7

1 Und nach diesem wandelte Jesus in Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa wandeln, weil

---

6:61 6,61 Eig. in sich selbst erkannte    6:64 6,64 W. aus    6:69 6,69 O. glauben und wissen

die Juden ihn zu töten suchten. <sup>2</sup> Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten. <sup>3</sup> Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: Zieh von hier weg und geh nach Judäa, damit auch deine Jünger deine Werke sehen, die du tust; <sup>4</sup> denn niemand tut etwas im Verborgenen und sucht *dabei* selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich der Welt; <sup>5</sup> denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. <sup>6</sup> Da spricht Jesus zu ihnen: **Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist stets bereit.** <sup>7</sup> Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst sie, weil *ich* von ihr zeuge, dass ihre Werke böse sind. <sup>8</sup> **Geht *ihr* hinauf zu diesem Fest; *ich* gehe nicht hinauf zu diesem Fest; denn *meine* Zeit ist noch nicht erfüllt.** <sup>9</sup> Nachdem er dies zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa. <sup>10</sup> Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren, da ging auch *er* hinauf zu dem Fest, nicht öffentlich, sondern wie im Verborgenen. <sup>11</sup> Die Juden nun suchten ihn auf dem Fest und sprachen: Wo ist jener? <sup>12</sup> Und viel Gemurmel war über ihn unter den Volksmengen; die einen sagten: Er ist gut; andere sagten: Nein, sondern er verführt die Volksmenge. <sup>13</sup> Niemand jedoch sprach öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.

<sup>14</sup> Als es aber schon um die Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte. <sup>15</sup> Da wunderten sich die Juden und sagten: Wie besitzt dieser Gelehrsamkeit, da er doch nicht gelernt hat? <sup>16</sup> Da antwortete ihnen Jesus und sprach: **Meine Lehre ist nicht**

mein, sondern dessen, der mich gesandt hat.  
<sup>17</sup> Wenn jemand seinen Willen tun will, so wird er von der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist, oder ob *ich* aus mir selbst rede. <sup>18</sup> Wer aussich selbst redet, sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, dieser ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm. <sup>19</sup> Hat nicht Mose euch das Gesetz gegeben? Und keiner von euch tut das Gesetz. Was sucht ihr mich zu töten? <sup>20</sup> Die Volksmenge antwortete [und sprach]: Du hast einen Dämon; wer sucht dich zu töten? <sup>21</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihnen: *Ein Werk habe ich getan, und ihr alle verwundert euch.* <sup>22</sup> Deswegen gab Mose euch die Beschneidung (nicht dass sie von Mose sei, sondern von den Vätern), und am Sabbat beschneidet ihr einen Menschen. <sup>23</sup> Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbat empfängt, damit das Gesetz Moses nicht gebrochen werde, zürnt ihr mir, dass ich einen Menschen ganzgesund gemacht habe am Sabbat? <sup>24</sup> Richtet nicht nach dem Schein, sondern richtet ein gerechtes Gericht! <sup>25</sup> Es sagten nun einige von den Bewohnern Jerusalems: Ist das nicht der, den sie zu töten suchen? <sup>26</sup> Und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt, dass dieser der Christus ist? <sup>27</sup> Diesen aber kennen wir, woher

---

**7:17** 7,17 d.h. hinsichtlich **7:17** 7,17 W. von **7:18** 7,18 W. von **7:18** 7,18 O. Herrlichkeit **7:18** 7,18 O. Herrlichkeit  
**7:22** 7,22 O. ... ihr alle verwundert euch deswegen. Mose gab usw. **7:23** 7,23 Eig. einen ganzen Menschen **7:24** 7,24 Eig. das gerechte

er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist. <sup>28</sup> Jesus nun rief im Tempel, lehrte und sprach: **Ihr kennt mich und wisst auch, woher ich bin; und ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat ist wahrhaftig, den *ihr* nicht kennt.** <sup>29</sup> ***Ich* kenne ihn, weil ich von ihm bin, und *er* mich gesandt hat.** <sup>30</sup> Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war. <sup>31</sup> Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er wohl mehr Zeichen tun als die, welche dieser getan hat? <sup>32</sup> Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln; und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, dass sie ihn greifen möchten. <sup>33</sup> Da sprach Jesus: **Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch, und ich gehe hin zu dem, der mich gesandt hat.** <sup>34</sup> **Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo *ich* bin, könnt *ihr* nicht hinkommen.** <sup>35</sup> Es sprachen nun die Juden zueinander: Wohin will dieser gehen, dass *wir* ihn nicht finden sollen? Will er etwa in die Zerstreung der Griechen gehen und die Griechen lehren? <sup>36</sup> Was ist das für ein Wort, das er sprach: **Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und: *Wo ich bin, könnt *ihr* nicht hinkommen?***

<sup>37</sup> An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: **Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke!**

---

**7:29** 7,29 Eig. von ihm her      **7:35** 7,35 d.h. zu den unter den Griechen zerstreut wohnenden Juden

**38 Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.** <sup>39</sup> Dies aber sagte er von dem Geist, den die an ihn Glaubenden empfangen sollten; denn noch war *der* Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war. <sup>40</sup> *Einige* nun aus der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. <sup>41</sup> Andere sagten: Dieser ist der Christus. Andere sagten: Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa? <sup>42</sup> Hat nicht die Schrift gesagt: Aus den Nachkommen Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, wo David war, kommt der Christus? <sup>43</sup> Es entstand nun seinethalben eine Spaltung in der Volksmenge. <sup>44</sup> Einige aber von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn. <sup>45</sup> Es kamen nun die Diener zu den Hohenpriestern und Pharisäern, und diese sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht? <sup>46</sup> Die Diener antworteten: Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch. <sup>47</sup> Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid *ihr* denn auch verführt? <sup>48</sup> Hat wohl jemand von den Obersten an ihn geglaubt, oder von den Pharisäern? <sup>49</sup> Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt, sie ist verflucht! <sup>50</sup> *Da* spricht Nikodemus zu ihnen, der einer von ihnen war: <sup>51</sup> Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut? <sup>52</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: Bist *du* etwa auch aus Galiläa? Forache und sieh, dass aus Galiläa kein Prophet aufsteht. <sup>53</sup> [Und jeder ging nach seinem Haus.

## 8

<sup>1</sup> Jesus aber ging nach dem Ölberg.

<sup>2</sup> Fröh Morgens aber kam er wiederum in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie. <sup>3</sup> Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen eine Frau [zu ihm], im Ehebruch ergriffen, und stellen sie in die Mitte <sup>4</sup> und sagen zu ihm: Lehrer, diese Frau ist im Ehebruch, auf der Tat selbst, ergriffen worden. <sup>5</sup> In dem Gesetz aber hat uns Mose geboten, solche zu steinigen; du nun, was sagst du? <sup>6</sup> Dies aber sagten sie, ihn zu versuchen, damit sie *etwas* hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. <sup>7</sup> Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: **Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst den Stein auf sie.** <sup>8</sup> Und wiederum bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. <sup>9</sup> Als sie aber *dies* hörten, gingen sie einer nach dem anderen hinaus, anfangend von den Ältesten bis zu den Letzten; und Jesus wurde allein gelassen mit der Frau in der Mitte. <sup>10</sup> Als aber Jesus sich aufrichtete [und außer der Frau niemand sah], sprach er zu ihr: **Frau, wo sind jene, [deine Verkläger]? Hat niemand dich verurteilt?** <sup>11</sup> Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: **So verurteile auch *ich* dich nicht; geh hin und sündige nicht mehr.]**

<sup>12</sup> Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: ***Ich* bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird *nicht* in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.** <sup>13</sup> Da

sprachen die Pharisäer zu ihm: *Du zeugst von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.* <sup>14</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihnen: *Auch wenn ich von mirselbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe.* <sup>15</sup> *Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand.* <sup>16</sup> *Wenn ich aber auch richte, so ist mein Gericht wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.* <sup>17</sup> *Aber auch in eurem Gesetz steht geschrieben, dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist.* <sup>18</sup> *Ich bin es, der von mir selbst zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir.* <sup>19</sup> Da sprachen sie zu ihm: *Wo ist dein Vater?* Jesus antwortete: *Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich gekannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater gekannt haben.* <sup>20</sup> Diese Worte redete er in der Schatzkammer, lehrend in dem Tempel; und niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

<sup>21</sup> Er sprach nun wiederum zu ihnen: *Ich gehe hin, und ihr werdet mich suchen und werdet in eurer Sünde sterben; wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen.* <sup>22</sup> Da sagten die Juden: *Er will sich doch nicht selbst töten, dass er spricht: Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen?* <sup>23</sup> Und er sprach zu ihnen: *Ihr seid vondem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist; ihr seid*

---

**8:13** 8,13 O. über dich (mich); so auch V. 18      **8:14** 8,14 O. über dich (mich); so auch V. 18      **8:17** 8,17 5. Mose 17,6; 19,15

**8:23** 8,23 W. aus; so auch weiterhin in diesem Vers

von dieser Welt, *ich* bin nicht von dieser Welt. <sup>24</sup> Daher sagte ich euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, dass *ich* es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben. <sup>25</sup> Da sprachen sie zu ihm: Wer bist *du*? [Und] Jesus sprach zu ihnen: **Durchaus das, was ich auch zu euch rede.** <sup>26</sup> Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und *ich*, was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt. <sup>27</sup> Sie erkannten nicht, dass er von dem Vater zu ihnen sprach. <sup>28</sup> Da sprach Jesus zu ihnen: **Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass *ich* es bin und *dass* ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.** <sup>29</sup> Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil *ich* allezeit das ihm Wohlgefällige tue. <sup>30</sup> Als er dies redete, glaubten viele an ihn.

<sup>31</sup> Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: **Wenn *ihr* in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger;** <sup>32</sup> und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. <sup>33</sup> Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommen und sind nie jemandes Knechte gewesen; wie sagst *du*: **Ihr sollt frei werden?** <sup>34</sup> Jesus antwortete ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde**

---

**8:25** 8,25 d.h. die Worte Jesu stellten ihn als den dar, der er war: die Wahrheit    **8:33** 8,33 O. haben nie jemand Sklavendienste getan

Knecht. <sup>35</sup> Der Knechtaber bleibt nicht für immerin dem Haus; der Sohn bleibt für immer. <sup>36</sup> Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein. <sup>37</sup> Ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort nicht Raumin euch findet. <sup>38</sup> *Ich* rede was ich bei meinem Vater gesehen habe, und ihr nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt. <sup>39</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun; <sup>40</sup> jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan. <sup>41</sup> *Ihr* tut die Werke eures Vaters. [Da] sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben *einen* Vater, Gott. <sup>42</sup> Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn *ich* bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn *ich* bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern *er* hat mich gesandt. <sup>43</sup> Warum versteht ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. <sup>44</sup> *Ihr* seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen,

---

**8:34** 8,34 O. Sklave    **8:35** 8,35 O. Sklave    **8:35** 8,35 O. ewiglich    **8:35** 8,35 O. ewiglich    **8:37** 8,37 O. keinen Eingang, od. auch: Fortgang    **8:42** 8,42 O. geliebt haben

denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.  
<sup>45</sup> Weil *ich* aber die Wahrheit sage, glaubt *ihr* mir nicht. <sup>46</sup> Wer von euch überführt mich der Sünde? Wenn ich *die* Wahrheit sage, warum glaubt *ihr* mir nicht? <sup>47</sup> Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum hört *ihr* nicht, weil *ihr* nicht aus Gott seid. <sup>48</sup> Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und einen Dämon hast? <sup>49</sup> Jesus antwortete: *Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und *ihr* verunehrt mich.* <sup>50</sup> *Ich* aber suche nicht meine Ehre: es ist einer, der *sie* sucht, und der richtet. <sup>51</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod *nicht* sehen ewiglich. <sup>52</sup> [Da] sprachen die Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: *Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht schmecken ewiglich.* <sup>53</sup> Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? <sup>54</sup> Jesus antwortete: *Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehrenichts; mein Vater ist es, der mich ehrt, von dem *ihr* sagt: Er ist unser Gott.* <sup>55</sup> Und *ihr* habt ihn nicht erkannt, *ich* aber kenne ihn; und wenn ich sagte: Ich kenne

---

**8:44** 8,44 d.i. der Lüge; O. desselben (des Lügners) **8:46**  
 8,46 O. einer; W. bezüglich Sünde **8:50** 8,50 O. Herrlichkeit  
**8:51** 8,51 O. halten; so auch V. 52.55 **8:52** 8,52 O. haben wir  
 erkannt **8:54** 8,54 O. verherrliche ... verherrlicht **8:54** 8,54  
 O. Herrlichkeit **8:54** 8,54 O. verherrliche ... verherrlicht

ihn nicht, so würde ich euch gleich sein – ein Lügner. Aber ich kenne ihn, und ich bewahre sein Wort. <sup>56</sup> Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah *ihn* und freute sich. <sup>57</sup> Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht 50 Jahre alt und hast Abraham gesehen? <sup>58</sup> Jesus sprach zu ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, bin ich.** <sup>59</sup> Da hoben sie Steine auf, damit sie auf ihn würfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

## 9

<sup>1</sup> Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt. <sup>2</sup> Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde? <sup>3</sup> Jesus antwortete: **Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm offenbart würden.** <sup>4</sup> Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. <sup>5</sup> Solange ich in der Welt bin, bin ich **das Licht der Welt.** <sup>6</sup> Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde und bereitete einen Brei aus dem Speichel und strich den Brei wie Salbe auf seine Augen; <sup>7</sup> und er sprach zu ihm: **Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloam** (was übersetzt wird: Gesandt). Da ging er hin und wusch sich und kam sehend. <sup>8</sup> Die Nachbarn nun und die ihn früher gesehen hatten, dass

er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht der, der dasaß und bettelte? <sup>9</sup> Einige sagten: Er ist es; andere sagten: Nein, sondern er ist ihm ähnlich; *er* sagte: *Ich* bin es. <sup>10</sup> Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind deine Augen aufgetan worden? <sup>11</sup> Er antwortete [und sprach]: Ein Mensch, genannt Jesus, bereitete einen Brei und salbte meine Augen *damit* und sprach zu mir: **Geh hin nach Siloam und wasche dich.** Als ich aber hinging und mich wusch, wurde ich sehend. <sup>12</sup> Da sprachen sie zu ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich weiß es nicht.

<sup>13</sup> Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern. <sup>14</sup> Es war aber Sabbat, als Jesus den Brei bereitete und seine Augen auftrat. <sup>15</sup> Nun fragten ihn wiederum auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Brei auf meine Augen, und ich wusch mich, und ich sehe. <sup>16</sup> Da sprachen einige von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbat nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es war Zwiespalt unter ihnen. <sup>17</sup> Sie sagen nun wiederum zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, weil er deine Augen aufgetan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet. <sup>18</sup> Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, dass er blind war und sehend geworden, bis sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. <sup>19</sup> Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem *ihr* sagt, dass er blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt? <sup>20</sup> Seine

Eltern antworteten [ihnen] und sprachen: Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde; <sup>21</sup> wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen aufgetan hat, wissen *wir* nicht. Er ist mündig; fragt *ihn*, er wird selbst über sich reden. <sup>22</sup> Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als Christus bekennen würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte. <sup>23</sup> Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fragt *ihn*. <sup>24</sup> Sie riefen nun zum zweiten Mal den Menschen, der blind war, und sprachen zu ihm: Gib Gott *die* Ehre! *Wir* wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. <sup>25</sup> Da antwortete *er*: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe. <sup>26</sup> Und sie sprachen wiederum zu ihm: Was hat er dir getan? Wie tat er deine Augen auf? <sup>27</sup> Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört; warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt *ihr* etwa auch seine Jünger werden? <sup>28</sup> Sie schmähten ihn und sprachen: *Du* bist sein Jünger; *wir* aber sind Moses Jünger. <sup>29</sup> *Wir* wissen, dass Gott zu Mose geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist. <sup>30</sup> Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Hierbei ist es doch wunderbar, dass *ihr* nicht wisst, woher er ist, und er hat *doch* meine Augen aufgetan. <sup>31</sup> Wir wissen [aber], dass Gott Sünder nicht hört, sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er. <sup>32</sup> Von Ewigkeit

her ist es nicht erhört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan habe. <sup>33</sup> Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun. <sup>34</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: *Du bist ganz in Sünden geboren, und du lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.*

<sup>35</sup> Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten; und als er ihn fand, sprach er zu ihm: **Glaubst du an den Sohn Gottes?** <sup>36</sup> Er antwortete und sprach: Und wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube? <sup>37</sup> Jesus sprach zu ihm: **Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.** <sup>38</sup> Er aber sprach: Ich glaube, Herr; und er warf sich vor ihm nieder.

<sup>39</sup> Und Jesus sprach: **Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.** <sup>40</sup> [Und] *einige* von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch *wir* blind? <sup>41</sup> Jesus sprach zu ihnen: **Wenn ihr blind wärt, so würdet ihr keine Sünde haben; nun ihr aber sagt: Wir sehen, so bleibt eure Sünde.**

## 10

<sup>1</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. <sup>2</sup> Wer aber durch die Tür eingeht, ist Hirte der Schafe. <sup>3</sup> Diesem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. <sup>4</sup> Wenn er seine eigenen *Schafe* alle herausgebracht hat, geht er

vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. <sup>5</sup> Einem Fremden aber werden sie *nicht* folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. <sup>6</sup> Dieses Gleichnis sprach Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete.

<sup>7</sup> Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Ich* bin die Tür der Schafe. <sup>8</sup> Alle, die irgend vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. <sup>9</sup> *Ich* bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. <sup>10</sup> Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. *Ich* bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überflusshaben. <sup>11</sup> *Ich* bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. <sup>12</sup> Der Mietling aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut [die Schafe. <sup>13</sup> Der Mietling aber flieht,] weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert. <sup>14</sup> *Ich* bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen und bin gekannt von den Meinen, <sup>15</sup> wie der Vater mich kennt, und *ich* den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe. <sup>16</sup> Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof

---

**10:6** 10,6 Eig. Diese sinnbildliche Rede **10:10** 10,10 And.: und Überfluss **10:11** 10,11 Eig. setzt ein; legt dar; so auch V. 15.17.18 **10:13** 10,13 O. ihm an den Schafen nichts liegt **10:14** 10,14 O. was mein ist

sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird *eine* Herde, *ein* Hirte sein. <sup>17</sup> Darum liebt mich der Vater, weil *ich* mein Leben lasse, damit ich es wiedernehme. <sup>18</sup> Niemand nimmt es von mir, sondern *ich* lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen, und habe Gewalt, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. <sup>19</sup> Es entstand wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen. <sup>20</sup> Viele aber von ihnen sagten: Er hat einen Dämon und ist von Sinnen; was hört ihr ihn? <sup>21</sup> Andere sagten: Diese Reden sind nicht *die* eines Besessenen; kann etwa ein Dämon der Blinden Augen öffnen?

<sup>22</sup> Es war aber das Fest der Tempelweihe in Jerusalem; [und] es war Winter. <sup>23</sup> Und Jesus wandelte in dem Tempel, in der Säulenhalle Salomos. <sup>24</sup> Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Christus bist, so sage es uns frei heraus. <sup>25</sup> Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die *ich* in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir; <sup>26</sup> aber *ihr* glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. <sup>27</sup> Meine Schafe hören meine Stimme, und *ich* kenne sie, und sie folgen mir; <sup>28</sup> und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen *nicht* verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. <sup>29</sup> Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer

als alles, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben. <sup>30</sup> Ich und der Vater sind eins.

<sup>31</sup> Da hoben die Juden wiederum Steine auf, damit sie ihn steinigten. <sup>32</sup> Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; für welches Werk unter denselben steinigt ihr mich? <sup>33</sup> Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung und weil *du*, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst. <sup>34</sup> Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: „Ich habe gesagt: Ihr seid Götter“? <sup>35</sup> Wenn er jene Götter nannte, zu denen das Wort Gottes geschah, (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden) <sup>36</sup> sagt *ihr* von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn? <sup>37</sup> Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht; <sup>38</sup> wenn ich sie aber tue, so glaubt den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und glaubt, dass der Vater in mir ist, und ich in ihm.

<sup>39</sup> Da suchten sie wiederum ihn zu greifen, und er entging ihrer Hand. <sup>40</sup> Und er ging wieder weg jenseits des Jordan an den Ort, wo Johannes zuerst taufte, und er blieb dort. <sup>41</sup> Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar kein Zeichen; alles aber, was Johannes von diesem gesagt hat, war wahr. <sup>42</sup> Und viele glaubten dort an ihn.

# 11

<sup>1</sup> Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Martha. <sup>2</sup> (Maria aber war es, die den Herrn mit Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.) <sup>3</sup> Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen *ihm* sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank. <sup>4</sup> Als aber Jesus es hörte, sprach er: **Diese Krankheit ist nicht zum Tod, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde.** <sup>5</sup> Jesus aber liebte die Martha und ihre Schwester und den Lazarus. <sup>6</sup> Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war. <sup>7</sup> Danach spricht er dann zu den Jüngern: **Lasst uns wieder nach Judäa gehen!** <sup>8</sup> Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen, und wiederum gehst du dahin? <sup>9</sup> Jesus antwortete: **Sind der Stunden des Tages nicht zwölf? Wenn jemand am Tag wandelt, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; <sup>10</sup> wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.** <sup>11</sup> Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: **Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber ich gehe hin, damit ich ihn aufwecke.** <sup>12</sup> Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden. <sup>13</sup> Jesus aber hatte von seinem Tod gesprochen; sie aber meinten,

---

**11:2** 11,2 O. Es war aber die Maria, die entschlafen

**11:12** 11,12 O. gerettet

**11:11** 11,11 O.

er rede von der Ruhe des Schlafes. <sup>14</sup> Dann nun sagte ihnen Jesus geradeheraus: **Lazarus ist gestorben;** <sup>15</sup> **und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt; aber lasst uns zu ihm gehen!** <sup>16</sup> Da sprach Thomas, der Zwilling genannt ist, zu den Mitjüngern: Lasst auch uns gehen, damit wir mit ihm sterben!

<sup>17</sup> Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. <sup>18</sup> Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa 15 Stadien weit; <sup>19</sup> und viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen, damit sie dieselben über ihren Bruder trösteten. <sup>20</sup> Martha nun, als sie hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Haus. <sup>21</sup> Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; <sup>22</sup> [aber] auch jetzt weiß ich, dass, was irgend du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. <sup>23</sup> Jesus spricht zu ihr: **Dein Bruder wird auferstehen.** <sup>24</sup> Martha spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag. <sup>25</sup> Jesus sprach zu ihr: **Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;** <sup>26</sup> **und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies?** <sup>27</sup> Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, *ich* glaube, dass *du* der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. <sup>28</sup> Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre

---

**11:16** 11,16 O. Didymus      **11:18** 11,18 eine Entfernung von etwa 40 Minuten      **11:19** 11,19 O. nach and. Les.: in das Haus, oder in die Umgebung von

Schwester Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. <sup>29</sup> Als jene es hörte, stand sie schnell auf und ging zu ihm. <sup>30</sup> Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Ort, wo Martha ihm begegnet war. <sup>31</sup> Als nun die Juden, die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, damit sie dort weine. <sup>32</sup> Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. <sup>33</sup> Als nun Jesus sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte er tief im Geist und erschütterte sich <sup>34</sup> und sprach: **Wo habt ihr ihn hingelegt?** Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! <sup>35</sup> Jesus vergoss Tränen. <sup>36</sup> Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt! <sup>37</sup> Einige aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftat, nicht machen, dass auch dieser nicht gestorben wäre? <sup>38</sup> Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag darauf. <sup>39</sup> Jesus spricht: **Nehmt den Stein weg!** Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier. <sup>40</sup> Jesus spricht zu ihr: **Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?** <sup>41</sup> Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die

---

**11:33** 11,33 O. wurde er heftig bewegt; so auch V. 38 **11:39**  
11,39 W. er ist viertägig

Augen empor und sprach: **Vater, ich danke dir, dass du mich erhörthast.** <sup>42</sup> *Ich* aber wusste, dass du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. <sup>43</sup> Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: **Lazarus, komm heraus!** <sup>44</sup> Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: **Löst ihn auf und lasst ihn gehen.**

<sup>45</sup> Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn. <sup>46</sup> Einige aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte. <sup>47</sup> Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein Synedrium und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen. <sup>48</sup> Wenn wir ihn so lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation wegnehmen. <sup>49</sup> Ein Gewisser aber von ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: *Ihr* wisst nichts <sup>50</sup> und überlegt auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. <sup>51</sup> Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte; <sup>52</sup> und nicht für

---

**11:41** 11,41 Eig. gehört; so auch V. 42    **11:49** 11,49 O. jenes Jahres; so auch V. 51    **11:51** 11,51 O. zu sterben im Begriff stand

die Nation allein, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes in *eins* versammelte. <sup>53</sup> Von jenem Tag an ratschlugen sie nun, damit sie ihn töteten. <sup>54</sup> Jesus nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von dort weg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephraim; und dort hielt er sich mit den Jüngern auf.

<sup>55</sup> Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele gingen aus dem Land hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, damit sie sich reinigten. <sup>56</sup> Sie suchten nun Jesus und sprachen, im Tempel stehend, untereinander: Was meint ihr? Dass er *nicht* zu dem Fest kommen wird? <sup>57</sup> Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, dass, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen.

## 12

<sup>1</sup> Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus, der Gestorbene, war, den Jesus aus den Toten auferweckt hatte. <sup>2</sup> Sie machten ihm nun dort ein Abendessen, und Martha diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch lagen. <sup>3</sup> Da nahm Maria ein Pfund Salbe von echter, sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber wurde von dem Geruch der Salbe erfüllt. <sup>4</sup> Es sagt nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons *Sohn*, der Iskariot, der ihn überliefern sollte: <sup>5</sup> Warum

ist diese Salbe nicht für 300 Denare verkauft und den Armen gegeben worden? <sup>6</sup> Er sagte dies aber, nicht weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und trug, was eingelegt wurde. <sup>7</sup> Da sprach Jesus: **Erlaube ihr, es auf den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt zu haben; <sup>8</sup> denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.**

<sup>9</sup> Eine große Volksmenge aus den Juden erfuhr nun, dass er dort sei; und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern damit sie auch den Lazarus sähen, den er aus den Toten auferweckt hatte. <sup>10</sup> Die Hohenpriester aber ratschlugen, damit sie auch den Lazarus töteten, <sup>11</sup> weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Jesus glaubten.

<sup>12</sup> Des folgenden Tages, als eine große Volksmenge, die zu dem Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, <sup>13</sup> nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: Hosanna! Gepriesen sei, der im Namen *des* Herrn kommt, der König Israels! <sup>14</sup> Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: <sup>15</sup> „Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt, sitzend auf einem Eselsfüllen“. <sup>16</sup> Dies [aber] verstanden seine Jünger zuerst nicht; jedoch als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten

---

**12:6** 12,6 O. weil ihm an den Armen gelegen war **12:6** 12,6 O. wegnahm **12:7** 12,7 O. meiner Einbalsamierung **12:7** 12,7 Eig. Lass sie, damit sie es ... aufbewahrt habe **12:13** 12,13 Vergl. Ps. 118,26 **12:15** 12,15 Sach. 9,9

sie sich, dass dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies getan hatten. <sup>17</sup> Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, dass er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe. <sup>18</sup> Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, dass er dieses Zeichen getan hatte. <sup>19</sup> Da sprachen die Pharisäer zueinander: Ihr seht, dass ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.

<sup>20</sup> Es waren aber einige Griechen unter denen, die hinaufkamen, damit sie auf dem Fest anbeteten. <sup>21</sup> Diese nun kamen zu Philippus, dem von Bethsaida in Galiläa, und baten ihn und sagten: Herr, wir möchten Jesus sehen. <sup>22</sup> Philippus kommt und sagt es Andreas, [und wiederum] kommt Andreas und Philippus, und sie sagen es Jesus. <sup>23</sup> Jesus aber antwortete ihnen und sprach: **Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.** <sup>24</sup> **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.** <sup>25</sup> **Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.** <sup>26</sup> **Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach; und wo *ich* bin, da wird auch *mein* Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren.** <sup>27</sup> **Jetzt ist meine Seele bestürzt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus**

**12:16** 12,16 Eig. auf ihn  
Volksmenge Zeugnis ..., weil

**12:17** 12,17 O. Da gab die  
**12:27** 12,27 O. erschüttert

dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. <sup>28</sup> Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe *ihn* verherrlicht und werde *ihn* auch wiederum verherrlichen. <sup>29</sup> Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet. <sup>30</sup> Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen. <sup>31</sup> Jetzt ist *das* Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. <sup>32</sup> Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. <sup>33</sup> (Dies aber sagte er, andeutend, was für *einen* Tod er sterben sollte.) <sup>34</sup> Die Volksmenge antwortete ihm: *Wir* haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie sagst *du*, dass der Sohn des Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen? <sup>35</sup> Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch. Wandelt, während ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch ergreife! Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht. <sup>36</sup> Während ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes werdet. Dieses redete Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen.

<sup>37</sup> Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, <sup>38</sup> damit das Wort des Propheten Jesajas erfüllt würde, das er sprach: „Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm

des Herrn offenbart worden?“ <sup>39</sup> Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesaja wiederum gesagt hat: <sup>40</sup> „Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, damit sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit dem Herzen und sich bekehren und ich sie heile“. <sup>41</sup> Dies sprach Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete. <sup>42</sup> Dennoch aber glaubten auch von den Obersten viele an ihn; doch wegen der Pharisäer bekannten sie *ihn* nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden; <sup>43</sup> denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott.

<sup>44</sup> Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat; <sup>45</sup> und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. <sup>46</sup> *Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe;* <sup>47</sup> *und wenn jemand meine Worte hört und nicht bewahrt, so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, damit ich die Welt richte, sondern damit ich die Welt errette.* <sup>48</sup> *Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten an dem letzten Tag.* <sup>49</sup> *Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll;* <sup>50</sup> *und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich so,*

---

**12:38** 12,38 Jes. 53,1    **12:40** 12,40 Jes. 6,10    **12:43** 12,43  
W. die Ehre der Menschen ... die Ehre Gottes    **12:47** 12,47 O.  
beobachtet

wie mir der Vater gesagt hat.

## 13

<sup>1</sup> Vor dem Fest des Passah aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte – da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende. <sup>2</sup> Und während des Abendessens, als der Teufel schon dem Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefere, <sup>3</sup> steht [Jesus], wissend, dass der Vater ihm alles in die Hände gegeben hatte, und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehet, <sup>4</sup> von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich. <sup>5</sup> Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. <sup>6</sup> Er kommt nun zu Simon Petrus, und der spricht zu ihm: Herr, *du* wäschst meine Füße? <sup>7</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Was ich tue, weißt *du* jetzt nicht, du wirst es aber nachher verstehen.** <sup>8</sup> Petrus spricht zu ihm: Du sollst nimmermehr meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: **Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.** <sup>9</sup> Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! <sup>10</sup> Jesus spricht zu ihm: **Wer gebadetist, hat nicht nötig sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern**

ist ganz rein; und *ihr* seid rein, aber nicht alle.

<sup>11</sup> Denn er kannte den, der ihn überlieferte; darum sagte er: **Ihr seid nicht alle rein.**

<sup>12</sup> Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wiederum zu Tisch und sprach zu ihnen: **Wisst ihr, was ich euch getan habe?** <sup>13</sup> ***Ihr* nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn ich bin es.**

<sup>14</sup> **Wenn nun *ich*, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch *ihr* schuldig, einander die Füße zu waschen.** <sup>15</sup> **Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit, wie *ich* euch getan habe, auch *ihr* tut.**

<sup>16</sup> **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr, noch ein Gesandter größer als der, der ihn gesandt hat.**

<sup>17</sup> **Wenn ihr dies wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut.** <sup>18</sup> **Ich rede nicht von euch allen, *ich weiß*, welche ich auserwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt würde: „Der mit mir das Brot isst, hat seine Ferse gegen mich aufgehoben“.**

<sup>19</sup> **Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass *ich* es bin.** <sup>20</sup> **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, wen irgend ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.**

<sup>21</sup> **Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern.** <sup>22</sup> **Da blickten**

---

**13:16** 13,16 O. Sklave    **13:16** 13,16 O. Apostel    **13:18** 13,18 O. kenne die    **13:18** 13,18 Ps. 41,10

die Jünger einander an, zweifelnd, von wem er rede. <sup>23</sup> Einer aber von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tisch in dem Schoß Jesu. <sup>24</sup> Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er forschen möchte, wer es wohl wäre, von dem er rede. <sup>25</sup> Jener aber, sich an die Brust Jesu lehrend, spricht zu ihm: Herr, wer ist es? <sup>26</sup> Jesus antwortete: **Jener ist es, dem ich den Bissen, wenn ich ihn eingetaucht habe, geben werde.** Und als er den Bissen eingetaucht hatte, gibt er ihn dem Judas, Simons *Sohn*, dem Iskariot. <sup>27</sup> Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: **Was du tust, tu schnell.** <sup>28</sup> Keiner aber von den zu Tisch Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte. <sup>29</sup> Denn einige meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest bedürfen, oder dass er den Armen etwas geben solle. <sup>30</sup> Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht.

<sup>31</sup> Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: **Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm.** <sup>32</sup> Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und sogleich wird er ihn verherrlichen. <sup>33</sup> Kinder, noch eine kurze *Zeit* bin ich bei euch; ihr werdet mich suchen, und wie ich den Juden sagte: **Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch.** <sup>34</sup> Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch *ihr* einander

liebet. <sup>35</sup> Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. <sup>36</sup> Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus antwortete ihm: **Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst mir aber später folgen.** <sup>37</sup> Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen. <sup>38</sup> Jesus antwortet: **Dein Leben willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.**

## 14

<sup>1</sup> Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! <sup>2</sup> In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. <sup>3</sup> Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo *ich* bin, auch *ihr* seid. <sup>4</sup> Und wo ich hingehe, wisst ihr, und den Weg wisst ihr. <sup>5</sup> Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir den Weg wissen? <sup>6</sup> Jesus spricht zu ihm: **Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.** <sup>7</sup> Wenn ihr mich erkannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater erkannt haben;

---

**13:35** 13,35 Eig. mir    **13:37** 13,37 Eig. einsetzen, darlegen  
**13:38** 13,38 Eig. einsetzen, darlegen    **14:1** 14,1 O. erschüttert,  
so auch V. 27    **14:1** 14,1 And. üb.: Glaubt an

und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen. <sup>8</sup> Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. <sup>9</sup> Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen, und wie sagst du: Zeige uns den Vater? <sup>10</sup> Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die *ich* zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, er tut die Werke. <sup>11</sup> Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt mir um der Werke selbst willen. <sup>12</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die *ich* tue, und wird größere als diese tun, weil *ich* zum Vater gehe. <sup>13</sup> Und was irgend ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde in dem Sohn. <sup>14</sup> Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde *ich* es tun. <sup>15</sup> Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote; <sup>16</sup> und *ich* werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, <sup>17</sup> den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. *Ihr* [aber] kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. <sup>18</sup> Ich werde euch nicht als Waisenlassen, ich komme zu euch. <sup>19</sup> Noch eine kurze *Zeit*, und die Welt sieht mich nicht mehr; *ihr* aber seht mich: Weil *ich* lebe, werdet auch *ihr* leben. <sup>20</sup> An jenem Tag

---

**14:10** 14,10 O. wohnt **14:16** 14,16 O. Fürsprecher, Tröster

**14:18** 14,18 Eig. verwaist

werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. <sup>21</sup> Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und *ich* werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen. <sup>22</sup> Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, wie ist es, dass du dich uns offenbar machen willst und nicht der Welt? <sup>23</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. <sup>24</sup> Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. <sup>25</sup> Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch bin. <sup>26</sup> Der Sachwalter aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. <sup>27</sup> Frieden lasse ich euch, *meinen* Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe *ich* euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. <sup>28</sup> Ihr habt gehört, dass *ich* euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn [mein] Vater ist größer als ich. <sup>29</sup> Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit, wenn es geschieht, ihr glaubt. <sup>30</sup> Ich werde nicht mehr

---

**14:22** 14,22 Eig. was ist geschehen    **14:23** 14,23 O. bewahren; so auch V. 24    **14:23** 14,23 Eig. bei ihm uns machen    **14:25** 14,25 Eig. bleibe, wohne    **14:26** 14,26 O. Fürsprecher, Tröster

vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir; <sup>31</sup> aber damit die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und so tue, wie mir der Vater geboten hat. – Steht auf, lasst uns von hier weggehen!

## 15

<sup>1</sup> *Ich* bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. <sup>2</sup> Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe. <sup>3</sup> *Ihr* seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. <sup>4</sup> Bleibt in mir, und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch *ihr* nicht, *ihr* bleibt denn in mir. <sup>5</sup> *Ich* bin der Weinstock, *ihr* seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt *ihr* nichts tun. <sup>6</sup> Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. <sup>7</sup> Wenn *ihr* in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet *ihr* bitten was *ihr* wollt, und es wird euch geschehen. <sup>8</sup> Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass *ihr* viel Frucht bringt, und *ihr* werdet meine Jünger werden. <sup>9</sup> Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch *ich* euch geliebt; bleibt in meiner Liebe. <sup>10</sup> Wenn *ihr*

---

**15:1** 15,1 Eig. Ackerbauer    **15:2** 15,2 Eig. in    **15:5** 15,5 Eig. außerhalb, getrennt von mir    **15:6** 15,6 Eig. in mir geblieben ist, so ist er hinausgeworfen worden ... und ist verdorrt    **15:8** 15,8 O. ist    **15:8** 15,8 Eig. mir

meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie *ich* die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. <sup>11</sup> Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde. <sup>12</sup> Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. <sup>13</sup> Größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde. <sup>14</sup> Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was irgend ich euch gebiete. <sup>15</sup> Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; aber ich habe euch Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört habe, euch mitgeteilt habe. <sup>16</sup> *Ihr* habt nicht mich auserwählt, sondern *ich* habe euch auserwählt und euch gesetzt, damit *ihr* hingehet und Frucht bringt, und eure Frucht bleibe, damit, was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe. <sup>17</sup> Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebet. <sup>18</sup> Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. <sup>19</sup> Wenn ihr von der Welt wärt, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern *ich* euch aus der Welt auserwählt habe, darum hasst euch die Welt. <sup>20</sup> Gedenkt des Wortes, das *ich* euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn

---

**15:11** 15,11 O. voll, vollgemacht    **15:13** 15,13 Eig. einsetzt, darlegt    **15:15** 15,15 O. Sklaven (Sklave)    **15:15** 15,15 O. Sklaven (Sklave)    **15:15** 15,15 O. vonseiten meines    **15:18** 15,18 O. so wisst ihr    **15:20** 15,20 O. Sklaven (Sklave)

sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. <sup>21</sup> Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. <sup>22</sup> Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. <sup>23</sup> Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. <sup>24</sup> Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie gesehen und gehasst sowohl mich als auch meinen Vater. <sup>25</sup> Aber damit das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: „Sie haben mich ohne Ursache gehasst“. <sup>26</sup> Wenn aber der Sachwaltergekommen ist, den *ich* euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen. <sup>27</sup> Aber auch *ihr* zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

## 16

<sup>1</sup> Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert. <sup>2</sup> Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen. Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienstdarzubringen. <sup>3</sup> Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben. <sup>4</sup> Dieses aber habe ich zu euch geredet, damit, wenn die Stunde gekommen ist, ihr daran gedenkt, dass *ich* es

---

**15:25** 15,25 Ps. 69,5    **15:26** 15,26 O. Fürsprecher, Tröster; so auch Kap. 16,7    **16:2** 16,2 Eig. Opferdienst, Gottesdienst

euch gesagt habe. Dieses aber habe ich euch von Anfang an nicht gesagt, weil ich bei euch war. <sup>5</sup> Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? <sup>6</sup> sondern weil ich dieses zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. <sup>7</sup> Doch *ich* sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass *ich* weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Sachwalter nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehere, werde ich ihn zu euch senden. <sup>8</sup> Und wenn er gekommen ist, wird *er* die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. <sup>9</sup> Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; <sup>10</sup> von Gerechtigkeit aber, weil ich zu [meinem] Vater gehe, und ihr mich nicht mehr seht; <sup>11</sup> von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

<sup>12</sup> Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. <sup>13</sup> Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aussich selbst reden, sondern was irgend er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. <sup>14</sup> Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er empfangen und euch verkündigen. <sup>15</sup> Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, dass er von dem Meinen empfängt und euch verkündigen wird. <sup>16</sup> Eine kurze *Zeit*, und ihr schaut mich nicht, und wiederum eine kurze

Zeit, und ihr werdet mich sehen [weil *ich* zum Vater hingehe]. <sup>17</sup> Es sprachen nun *einige* von seinen Jüngern zueinander: Was ist dies, das er zu uns sagt: Eine kurze *Zeit*, und ihr schaut mich nicht, und wiederum eine kurze *Zeit*, und ihr werdet mich sehen, und: weil ich zum Vater hingehe? <sup>18</sup> Da sprachen sie: Was ist das für eine kurze *Zeit*, wovon er redet? Wir wissen nicht, was er sagt. <sup>19</sup> [Da] erkannte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: *Forscht ihr darüber untereinander, dass ich sagte: Eine kurze *Zeit*, und ihr schaut mich nicht, und wiederum eine kurze *Zeit*, und ihr werdet mich sehen?* <sup>20</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass *ihr* weinen und wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen; *ihr* werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden. <sup>21</sup> Die Frau, wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Drangsal, um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt geboren ist. <sup>22</sup> Auch *ihr* nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. <sup>23</sup> Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. <sup>24</sup> Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet,

---

**16:18** 16,18 Eig. Was ist dies, das er sagt, das Kleine? **16:23** 16,23 O. um nichts bitten **16:23** 16,23 O. bitten werdet, wird er euch in meinem Namen geben

und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei. <sup>25</sup> Dies habe ich in Gleichnissen zu euch geredet; es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde. <sup>26</sup> An jenem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch nicht, dass *ich* den Vater für euch bitten werde; <sup>27</sup> denn der Vater selbst hat euch lieb, weil *ihr* mich geliebt und geglaubt habt, dass *ich* von Gott ausgegangen bin. <sup>28</sup> Ich bin vom Vater ausgegangen und bin in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.

<sup>29</sup> Seine Jünger sprechen zu ihm: Siehe, jetzt redest du offen und sprichst kein Gleichnis; <sup>30</sup> jetzt wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich jemand frage; hierdurch glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist. <sup>31</sup> Jesus antwortete ihnen: **Glaubt ihr jetzt?** <sup>32</sup> Siehe, es kommt die Stunde und ist gekommen, dass ihr zerstreut sein werdet, jeder in das Seine, und mich allein lassen werdet; und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. <sup>33</sup> Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal; aber seid guten Mutes, *ich* habe die Welt überwunden.

## 17

<sup>1</sup> Dieses redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: **Vater, die Stunde**

---

**16:24** 16,24 O. voll, vollgemacht; so auch Kap. 17,13 **16:25** 16,25 Eig. in sinnbildl. Reden; so auch V. 29 **16:25** 16,25 Eig. eine **16:28** 16,28 Eig. aus **16:32** 16,32 Eig. eine

ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich verherrliche. <sup>2</sup> Wie du ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch, damit er allen, die du ihm gegeben, ewiges Leben gebe. <sup>3</sup> Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. <sup>4</sup> *Ich* habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte. <sup>5</sup> Und nun verherrliche *du*, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

<sup>6</sup> Ich habe deinen Namen offenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und mir hast du sie gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. <sup>7</sup> Jetzt haben sie erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist; <sup>8</sup> denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und *sie* haben *sie* angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass *du* mich gesandt hast. <sup>9</sup> *Ich* bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein <sup>10</sup> (und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein), und ich bin in ihnen verherrlicht. <sup>11</sup> Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und *ich* komme zu dir. Heiliger

---

**17:2** 17,2 Eig. damit alles, was du ihm gegeben, er ihnen usw.

**17:6** 17,6 O. gehalten **17:8** 17,8 O. Aussprüche. Mitteilungen

**17:9** 17,9 Eig. bezüglich ihrer (der, derer); so auch V. 20 **17:9**

17,9 Eig. bezüglich ihrer (der, derer); so auch V. 20 **17:9** 17,9 Eig. bezüglich ihrer (der, derer); so auch V. 20

Vater! Bewahre sie in deinem Namen, den du mirgegeben hast, damit sie eins seien, wie wir. <sup>12</sup> Als ich bei ihnen war, bewahrte *ich* sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich habe *sie* behütet, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde. <sup>13</sup> Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben. <sup>14</sup> *Ich* habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie *ich* nicht von der Welt bin. <sup>15</sup> Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrest vor dem Bösen. <sup>16</sup> Sie sind nicht von der Welt, wie *ich* nicht von der Welt bin. <sup>17</sup> Heilige sie durch dieWahrheit: dein Wort ist Wahrheit. <sup>18</sup> Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch *ich* sie in die Welt gesandt; <sup>19</sup> und *ich* heilige mich selbst für sie, damit auch *sie* Geheiligte seien durchWahrheit. <sup>20</sup> Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben; <sup>21</sup> damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir; damit auch *sie* in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass *du* mich gesandt hast. <sup>22</sup> Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe *ich* ihnen gegeben, damit sie eins seien, wie *wir* eins sind; <sup>23</sup> ich in ihnen und du in mir, damit sie in eins vollendet seien, [und] damit die Welt erkenne, dass *du* mich gesandt

---

**17:11** 17,11 O. viell.: in dem du *sie* mir **17:12** 17,12 O. nach and. Les.: ... Namen. Die du mir gegeben hast, habe ich behütet

**17:12** 17,12 O. verdorben **17:17** 17,17 O. in (der) **17:19** 17,19 O. in (der)

und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.  
24 Vater, ich will, dass *die*, die du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo *ich* bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. 25 Gerechter Vater! – Und die Welt hat dich nicht erkannt; *ich* aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass *du* mich gesandt hast. 26 Und ich habe ihnen deinen Namen verkündet und werde *ihn* verkünden, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

## 18

1 Als Jesus dieses gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in den er hineinging, er und seine Jünger. 2 Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wusste den Ort, weil Jesus sich oft dort mit seinen Jüngern versammelte. 3 Als nun Judas die Schar und von den Hohenpriestern und Pharisäern Diener genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen. 4 Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: **Wen sucht ihr?** 5 Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazaräer. Jesus spricht zu ihnen: **Ich bin es.** Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. 6 Als er nun zu ihnen sagte: **Ich bin es,** wichen sie zurück und fielen zu Boden. 7 Da fragte er sie wiederum: Wen sucht ihr?

---

17:24 17,24 W. Vater, die (nach and. Les.: was) du mir gegeben hast – ich will, dass, wo *ich* bin, auch jene bei mir seien

Sie aber sprachen: Jesus, den Nazaräer. <sup>8</sup> Jesus antwortete: **Ich habe euch gesagt, dass ich es bin; wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen!** <sup>9</sup> damit das Wort erfüllt würde, das er sprach: **Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.** <sup>10</sup> Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. <sup>11</sup> Da sprach Jesus zu Petrus: **Stecke das Schwert in die Scheide. Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?**

<sup>12</sup> Die Schar nun und der Oberste und die Diener der Juden nahmen Jesus und banden ihn; <sup>13</sup> und sie führten ihn zuerst hin zu Annas, denn er war Schwiegervater des Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war. <sup>14</sup> Kajaphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, dass *ein* Mensch für das Volk sterbe. <sup>15</sup> Simon Petrus aber folgte Jesus und der andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus hinein in den Hof des Hohenpriesters. <sup>16</sup> Petrus aber stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein. <sup>17</sup> Da spricht die Magd, die Türhüterin, zu Petrus: Bist nicht auch *dueiner* von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin es nicht. <sup>18</sup> Es standen aber die Knechte und die Diener, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten,

---

**18:9** 18,9 O. verderben lassen  
Befehlshaber über 1.000 Mann

**18:12** 18,12 W. Chiliarch,  
**18:13** 18,13 O. jenes Jahres

weil es kalt war, und wärmten sich; Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich. <sup>19</sup> Der Hohepriester nun fragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. <sup>20</sup> Jesus antwortete ihm: *Ich habe öffentlich zu der Welt geredet; ich habe allezeit in der Synagoge und in dem Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet;* <sup>21</sup> was fragst du mich? Frage die, die gehört, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was *ich gesagt habe.* <sup>22</sup> Als er aber dieses sagte, gab einer der Diener, der dabeistand, Jesus einen Backenstreich und sagte: Antwortest du so dem Hohenpriester? <sup>23</sup> Jesus antwortete ihm: *Wenn ich übel geredet habe, so gib Zeugnis von dem Übel; wenn aber recht, was schlägst du mich?* <sup>24</sup> Annas nun hatte ihn gebunden zu Kajaphas, dem Hohenpriester, gesandt.

<sup>25</sup> Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist nicht auch *dueiner* von seinen Jüngern? *Er leugnete und sprach: Ich bin es nicht.* <sup>26</sup> Es spricht einer von den Knechten des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm? <sup>27</sup> Da leugnete Petrus wiederum; und sogleich krächte der Hahn.

<sup>28</sup> Sie führen nun Jesus von Kajaphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah

---

**18:24** 18,24 O. Da sandte Annas ihn usw.

essen möchten. <sup>29</sup> Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringt ihr gegen diesen Menschen? <sup>30</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, würden wir ihn dir nicht überliefert haben. <sup>31</sup> Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt *ihr* ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemand zu töten; <sup>32</sup> damit das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach, andeutend, was für *einen* Tod er sterben sollte. <sup>33</sup> Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist *du* der König der Juden? <sup>34</sup> Jesus antwortete [ihm]: **Sagst du dies von dir selbst, oder haben dir andere von mir gesagt?** <sup>35</sup> Pilatus antwortete: Bin *ich* etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert; was hast du getan? <sup>36</sup> Jesus antwortete: **Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde; jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.** <sup>37</sup> Da sprach Pilatus zu ihm: **Also du bist ein König?** Jesus antwortete: **Du sagst es, dass *ich* ein König bin. *Ich* bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, damit ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.** <sup>38</sup> Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen: *Ich* finde keinerlei Schuld an ihm; <sup>39</sup> ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch an

dem Passah einen freilasse. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden freilasse? <sup>40</sup> Da schrien wiederum alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

## 19

<sup>1</sup> Dann nahm nun Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. <sup>2</sup> Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurkleid um; <sup>3</sup> und sie kamen zu ihm und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie gaben ihm Backenstrieche. <sup>4</sup> Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr wisst, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde. <sup>5</sup> Jesus nun ging hinaus, die Dornenkrone und das Purpurkleid tragend. Und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch! <sup>6</sup> Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt *ihr* ihn hin und kreuzigt ihn, denn *ich* finde keine Schuld an ihm. <sup>7</sup> Die Juden antworteten ihm: *Wir* haben ein Gesetz, und nach [unserem] Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. <sup>8</sup> Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr; <sup>9</sup> und er ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: Wo bist *du* her? Jesus aber gab ihm keine Antwort. <sup>10</sup> Da spricht Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit *mir*? Weißt du nicht, dass ich Gewalt habe, dich loszugeben, und Gewalt habe, dich zu kreuzigen? <sup>11</sup> Jesus antwortete: **Du hättest keinerlei Gewalt gegen**

mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, der mich dir überliefert hat, größere Sünde. <sup>12</sup> Von da an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrien und sagten: Wenn du diesen freilässt, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum König macht, spricht gegen den Kaiser. <sup>13</sup> Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf Hebräisch aber Gabbatha. <sup>14</sup> Es war aber Rüsttag des Passah; es war um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer König! <sup>15</sup> Sie aber schrien: Weg mit ihm, weg mit ihm! Kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, als nur den Kaiser. <sup>16</sup> Dann nun überlieferte er ihn denselben, damit er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesus hin und führten ihn fort.

<sup>17</sup> Und sein Kreuz tragend, ging er hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgatha heißt, <sup>18</sup> wo sie ihn kreuzigten, und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite, Jesus aber in der Mitte. <sup>19</sup> Pilatus schrieb aber auch eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der Nazaräer, der König der Juden. <sup>20</sup> Diese Überschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war

---

**19:12** 19,12 d.h. erklärt sich, lehnt sich auf **19:15** 19,15 Eig. Nimm *ihn* weg, nimm *ihn* weg! **19:17** 19,17 O. nach and. Lesart: sich selbst das

nahe bei der Stadt; und es war geschrieben auf Hebräisch, Griechisch *und* Lateinisch. <sup>21</sup> Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat: Ich bin König der Juden. <sup>22</sup> Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

<sup>23</sup> Die Soldaten nun nahmen, als sie Jesus gekreuzigt hatten, seine Kleider und machten vier Teile, jedem Soldaten einen Teil, und den Leibrock. Der Leibrock aber war ohne Naht, von oben an durchweg gewebt. <sup>24</sup> Da sprachen sie zueinander: Lasst uns ihn nicht zerreißen, sondern um ihn losen, wessen er sein soll; damit die Schrift erfüllt würde, die spricht: „Sie haben meine Kleider unter sich verteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen“. Die Soldaten nun haben dies getan.

<sup>25</sup> Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Kleopas *Frau*, und Maria Magdalene. <sup>26</sup> Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, den er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: **Frau, siehe, dein Sohn!** <sup>27</sup> Dann spricht er zu dem Jünger: **Siehe, deine Mutter!** Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich. <sup>28</sup> Danach, da Jesus wusste, dass alles schon vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: **Mich dürstet!** <sup>29</sup> Es stand nun *dort* ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen

---

**19:20** 19,20 O. der Ort der Stadt, wo ... wurde, war nahe **19:23** 19,23 O. das Unterkleid **19:24** 19,24 Ps. 22,19 **19:25** 19,25 d.i. von Magdala; so auch Kap. 20,1.18 **19:27** 19,27 Eig. in das Seine

Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und brachten ihn an seinen Mund. <sup>30</sup> Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht!** Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

<sup>31</sup> Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am Sabbat am Kreuz blieben, weil es Rüsttag war, (denn der Tag jenes Sabbats war groß) dass ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen werden möchten. <sup>32</sup> Da kamen die Soldaten und brachen die Beine des ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt war. <sup>33</sup> Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, <sup>34</sup> sondern einer der Soldaten durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. <sup>35</sup> Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahrhaftig; und *er weiß*, dass er sagt *was wahr ist*, damit auch ihr glaubt. <sup>36</sup> Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt würde: „Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden“. <sup>37</sup> Und wiederum sagt eine andere Schrift: „Sie werden den anschauen, den sie durchstochen haben“.

<sup>38</sup> Nach diesem aber bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm den Leib Jesu ab. <sup>39</sup> Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesus gekommen war, und

---

**19:31** 19,31 O. zerschlagen; so auch V. 32,33    **19:36** 19,36 2. Mose 12,46; Ps. 34,20    **19:37** 19,37 Sach. 12,10

brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, ungefähr 100 Pfund. <sup>40</sup> Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in leinene Tücher mit den Spezereien, wie es bei den Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzubereiten. <sup>41</sup> Es war aber an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in die noch nie jemand gelegt worden war. <sup>42</sup> Dorthin nun, wegen des Rüsttags der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie Jesus.

## 20

<sup>1</sup> An dem ersten Wochentag aber kommt Maria Magdalene früh, als es noch finster war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen. <sup>2</sup> Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. <sup>3</sup> Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft. <sup>4</sup> Die beiden aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft; <sup>5</sup> und sich vornüberbückend, sieht er die leinenen Tücher liegen; doch ging er nicht hinein. <sup>6</sup> Da kommt Simon Petrus, ihm folgend, und ging hinein in die Gruft und sieht die leinenen Tücher liegen, <sup>7</sup> und das Schweißstuch, das auf seinem Haupt war, nicht bei den leinenen Tüchern liegen, sondern besonders zusammengewickelt an einem Ort. <sup>8</sup> Dann ging nun auch der andere Jünger hinein, der

zuerst zu der Gruft kam, und er sah und glaubte. <sup>9</sup> Denn sie kannten die Schrift noch nicht, dass er aus *den* Toten auferstehen musste. <sup>10</sup> Es gingen nun die Jünger wieder heim.

<sup>11</sup> Maria aber stand bei der Gruft draußen und weinte. Als sie nun weinte, bückte sie sich vornüber in die Gruft <sup>12</sup> und sieht zwei Engel in weißen *Kleidern* sitzen, einen zu dem Haupt und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte. <sup>13</sup> Und jene sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben. <sup>14</sup> Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus stehen; und sie wusste nicht, dass es Jesus sei. <sup>15</sup> Jesus spricht zu ihr: **Frau, was weinst du? Wensuchst du?** Sie, in der Meinung, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und *ich* werde ihn wegholen. <sup>16</sup> Jesus spricht zu ihr: **Maria!** Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt Lehrer. <sup>17</sup> Jesus spricht zu ihr: **Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu [meinem] Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, und zu meinem Gott und eurem Gott.** <sup>18</sup> Maria Magdalene kommt und verkündet den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen und er dies zu ihr gesagt habe.

<sup>19</sup> Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen

waren, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: **Friede euch!** <sup>20</sup> Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. <sup>21</sup> [Jesus] sprach nun wiederum zu ihnen: **Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.** <sup>22</sup> Und als er dies gesagt hatte, hauchte er in sie und spricht zu ihnen: **Empfangt den Heiligen Geist!** <sup>23</sup> **Welchen irgend ihr die Sünden vergebt, denen sind sie vergeben, welchen irgend ihr sie behaltet, sind sie behalten.**

<sup>24</sup> Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwillung, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. <sup>25</sup> Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn dass ich in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege, und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich *nicht* glauben. <sup>26</sup> Und nach acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas bei ihnen. *Da* kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und stand in der Mitte und sprach: **Friede euch!** <sup>27</sup> Dann spricht er zu Thomas: **Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.** <sup>28</sup> Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! <sup>29</sup> Jesus spricht zu ihm: **Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gesehen und geglaubt haben!**

<sup>30</sup> Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor seinen Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. <sup>31</sup> Diese aber sind geschrieben, damit *ihr* glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr glaubend Leben habt in seinem Namen.

## 21

<sup>1</sup> Nach diesem offenbarte Jesus sich wiederum den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so: <sup>2</sup> Simon Petrus und Thomas, genannt Zwillings, und Nathanael, der von Kana in Galiläa war, und die *Söhne* des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: <sup>3</sup> Ich gehe hin fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch *wir* gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff; und in jener Nacht fingen sie nichts. <sup>4</sup> Als aber schon der frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer; doch wussten die Jünger nicht, dass es Jesus sei. <sup>5</sup> Jesus spricht nun zu ihnen: **Kinder, habt ihr wohl etwas zu essen?** Sie antworteten ihm: Nein. <sup>6</sup> Er aber sprach zu ihnen: **Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus, und ihr werdet finden.** Da warfen sie es *aus* und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen. <sup>7</sup> Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um (denn er war nackt) und warf sich in den See. <sup>8</sup> Die anderen Jünger aber kamen in dem Boot,

**21:2** 21,2 Didymus  
d.h. ohne Oberkleid

**21:5** 21,5 Eig. etwas Zukost

**21:7** 21,7

(denn sie waren nicht weit vom Land, sondern etwa 200 Ellen) und zogen das Netz mit den Fischen nach. <sup>9</sup> Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer angelegt und Fisch darauf liegen und Brot. <sup>10</sup> Jesus spricht zu ihnen: **Bringt her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.** <sup>11</sup> Da ging Simon Petrus hinauf und zog das Netz voll großer Fische, 153, auf das Land; und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. <sup>12</sup> Jesus spricht zu ihnen: **Kommt her, frühstückt!** Keiner aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist *du*? da sie wussten, dass es der Herr sei. <sup>13</sup> Jesus kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen, und ebenso den Fisch. <sup>14</sup> Dies ist schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus *den* Toten auferweckt war.

<sup>15</sup> Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: **Simon, Sohn Jonas, liebst du mich mehr als diese?** Er spricht zu ihm: Ja, Herr, *du* weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: **Weide meine Lämmer.** <sup>16</sup> Wiederum spricht er zum zweiten Mal zu ihm: **Simon, Sohn Jonas, liebst du mich?** Er spricht zu ihm: Ja, Herr, *du* weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: **Hüte meine Schafe.** <sup>17</sup> Er spricht zum dritten Mal zu ihm: **Simon, Sohn Jonas, hast du mich lieb?** Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: **Hast du mich lieb?**, und sprach zu ihm: Herr, *du* weißt alles; *du* erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: **Weide meine Schafe.** <sup>18</sup> **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich**

selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten und hinbringen, wohin du nicht willst. <sup>19</sup> Dies aber sagte er, andeutend, mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: **Folge mir nach!**

<sup>20</sup> Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? <sup>21</sup> Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr, was *soll* aber dieser? <sup>22</sup> Jesus spricht zu ihm: **Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!** <sup>23</sup> Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: **Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?**

<sup>24</sup> Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dieses geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist. <sup>25</sup> Es sind aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, denke ich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

**Elberfelder Übersetzung (Version von  
bibelkommentare.de)  
The Holy Bible in German. Linguistically revised  
text of the Unrevised Elberfelder Translation with  
footnotes.**

copyright © 2019 Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Language: Deutsch (German)

Contributor: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Dieser Bibeltext ist online verfügbar auf:

[www.bibelkommentare.de](http://www.bibelkommentare.de)

Vorwort zur Version von [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de)

Nachdem seit einigen Jahren der Text von 1932 der sogenannten unrevidierten Elberfelder Bibel auf [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de) in der Bibel mit Suchfunktion und Studienbibel verwendet worden ist, haben wir als Betreiber einige Wortänderungen am Text vorgenommen.

Zuallererst sei das Wort "Jehova" (z.T. auch als "Jahwe" in digitalen Übersetzungen bekannt) erwähnt. Das heute in Bibelübersetzungen nicht mehr gebräuchliche Wort für JHWH war öfters Anlass zu Kritik und Rückfragen bzgl. der Lehrauffassungen von [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de). Die Seite wurde fälschlicherweise mit den Irrlehren einer Sekte in Verbindung gebracht. Der Name "Jehova" wurde daher, wie heute in allen Bibelübersetzungen üblich, durch HERR ersetzt.

Darüber hinaus werden einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, durch heute gebräuchliche Synonyme ersetzt. Leitfaden bei diesen Änderungen ist oftmals der Duden, Band 1, Die deutsche Rechtschreibung. In der Historie sind die Änderungen ersichtlich.

Die Verszählung wurde an andere deutsche Bibelübersetzungen angepasst. Die meisten Unterschiede betreffen die Psalmen, wo eine vorhandene Überschrift jeweils als erster Vers angegeben wird.

Wir sind uns der Heiligkeit von Gottes Wort bewusst und schätzen die sorgfältige Arbeit der Brüder, die die Elberfelder Bibel vor über einem Jahrhundert übersetzt haben. Die gemachten Änderungen sollen dem heutigen Leser helfen auf weniger veraltete Worte zu stoßen.

Das [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de)-Team.

This translation is made available to you under the terms of the Creative Commons Attribution-Noncommercial-No Derivatives license 4.0.

You may share and redistribute this Bible translation or extracts from it in any format, provided that:

You include the above copyright and source information.

You do not sell this work for a profit.

You do not change any of the words or punctuation of the Scriptures. Pictures included with Scriptures and other documents on this site are licensed just for use with those Scriptures and documents. For other uses, please contact the respective copyright owners.

2023-10-23

---

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 24 Oct 2023

6b9697d6-7ca8-58d7-84ba-de6f531e3c15